

300 Landsknechte üben die Schlacht

BOL-Drillwochenende in Furth im Wald war wie Ausflug in die Geschichte

Furth im Wald. (mh) 300 Landsknechte ließen beim Drillwochenende des Bundes Oberschwäbischer Landsknechte (BOL) das 15. Jahrhundert aufleben. Das Drillwochenende findet zweimal im Jahr stets an wechselnden Orten statt. Für den Herbstdrill wurde der Further Mittelalterverein „Arma Georgii“ als Gastgeber ausgewählt.

Von Freitag bis Sonntag lagerten die Mittelalterbegeisterten bei Sengenbühl und übten die damalige Kampf- und Lebensweise möglichst historisch korrekt. Das Schießen mit Schwarzpulverwaffen und Geschützen sowie der Einsatz der Artillerie und Kavallerie gehörten dazu.

Bürgermeister und stellvertretender Landrat Sandro Bauer, der übrigens zu den Gründungsmitgliedern von „Arma Georgii“ zählt, freute sich, dass Furth im Wald als Austragungsort ausgewählt wurde und lobte dabei die Professionalität,



Marsch ins Gefecht: Das Drillwochenende des Bundes Oberschwäbischer Landsknechte fand in Sengenbühl bei Furth im Wald statt.

die hinter diesem Vorhaben steckt. Höhepunkt war zweifelsohne die große Schlacht am Sonntagnachmittag, bei der die einzelnen Gruppen zeigen konnten, was sie gelernt

hatten. „Es treten dabei zwei Fähnlein taktisch klug gegeneinander an“, erklärte Uli Jakob, Vorsitzender des Further Mittelaltervereins „Arma Georgii“.